

Universitätszeitung



22. Juni 1983
26. Jahrgang
Nr. 13 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Einnütige Resonanz auf die Beschlüsse der 6. Tagung des Zentralkomitees

Für jeden TU-Angehörigen höchster Anspruch an schnell wachsende Arbeitsproduktivität

Friedenskampf bewacht bewußte Tat aller

Aus tiefstem Herzen bekräftigen wir mit allen Kräften die Konsequenzen und weitestgehende Friedenspolitik der DDR, deren Kraft durch die weitere Vertiefung des Bruderbundes mit der UdSSR und den anderen Ländern des realen Sozialismus entscheidend gestärkt wird. Noch nie ist die friedensgebietende Kraft des realen Sozialismus, die sich auf das zuverlässigste Verteidigungssystem der Staaten des Warschauer Vertrags stützt, so deutlich in das Blickfeld der Völker gerückt wie gegenwärtig. Ich meine, daß es in der zugespitzten internationalen Klassenauseinandersetzung besonders darauf ankommt, den Antikommunismus entschieden und offensiv zu bekämpfen und die Vorzüge und Werte des Sozialismus überzeugend darzulegen und hervorzuheben. Dem nuklearen Wahnsinn der USA und ihrer NATO-Verbündeten muß Einhalt geboten werden. Ein jeder kann in diesem weltweiten Friedenskampf seinen Beitrag leisten. Die abenteuerliche Politik Washingtons, die die internationale Spannungen bis zum Äußersten verschärft und die Menschheit in eine nukleare Katastrophe zu stürzen droht, darf nicht durchkommen! Die Stationierung neuer US-amerikanischer "holzkerner" Erstschlagwaffen in Europa muß verhin-

dert werden! Eine Stationierung dieser Waffen würde die Kriegsgefahr weiter wesentlich erhöhen und die Entspannung und Normalisierung der Beziehungen auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz noch weiter zurückwerfen. Ich stimme voll dem ZK der KPdSU und dem ZK der SED zu, daß es für unsere Parteien keine wichtigere Aufgabe als die Erhaltung des Friedens gibt, und ich unterstütze alle Aktivitäten, die unsere Staaten auf diesem Gebiet unternehmen. Doz. Dr. Siegfried Mai, Sektion Marxismus-Leninismus

Volkswirtschaft noch wirksamer unterstützen

Den auf der 6. Tagung des ZK getroffenen Feststellungen und Beschlüssen stimme ich vorbehaltlos zu. Insbesondere beeindruckt mich das Herangehen an die komplizierte internationale Lage, in dem die kontinuierliche Verantwortungsbewußtheit und Besonnenheit unserer Partei- und Staatsführung zum Ausdruck kommen, ohne daß der Ernst der Situation unterschätzt wird. Die SED schließt sich damit den richtungweisenden Ausführungen des Generalsekretärs der KPdSU und neu gewählten Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Juri Andropow, an, der hervorhob, daß die kommunistische Weltbewegung heute

vorrangig für die Erhaltung der menschlichen Zivilisation, für das Recht des Menschen auf Leben kämpft. Dies beweist die DDR durch die Unterstützung, die sie den sowjetischen Friedensvorschlägen jederzeit gibt und durch ihre eigenen Vorschläge für eine kernwaffenfreie Zone in Mitteleuropa. Andererseits ist es unabdingbar, für den Fall der Aufstellung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in der BRD oder in anderen europäischen NATO-Ländern, die Maßnahmen zu treffen, die für den stärkeren Schutz des Sozialismus erforderlich sind. Damit wird dieser Feststellung im Bericht des Politbüros an die 6. ZK-Tagung Nachdruck verliehen können, müssen sich unsere Anstrengungen auf eine noch effektivere Unterstützung volkswirtschaftlicher Schwerpunktaufgaben richten. Daher werde ich in meinem Forschungskollektiv, das sich mit solchen partiellen Differentialgleichungen befaßt, die bei der Modellierung der inneren Halbleiterelektronik auftreten, noch konsequenter auf die rasche Überprüfung der erzielten Ergebnisse im Rahmen der TU-Komplexaufgabe „Mikroelektronik-Schaltkreiszurückführung“ orientieren.

Eine wertvolle Bereicherung für meine Tätigkeit als Wissenschaftsbereichsleiter sehe ich in dem im Bericht des Politbüros gegebenen Hinweis, die staatlichen Leiter durch die engere Zusammenarbeit mit der Parteiorganisation besser zu befragen, das ständige politische und persönliche Gespräch mit allen Kollegen zu führen. Prof. Dr. Th. Riedrich, Sektion Mathematik, WB Analysis

Prof. Dr. Th. Riedrich, Sektion Mathematik, WB Analysis

DDR stärken heißt, den Frieden zu sichern

Sehr überzeugend hat der Bericht des Politbüros an die 6. Tagung des ZK unserer Partei verdeutlicht, wie untrennbarer Zusammenhang zwischen dem Kampf um die Erhaltung des Friedens und der allseitigen Stärkung der DDR besteht. Auf Grund der weiteren Verschärfung der internationalen Lage seitens der USA und ihrer NATO-Verbündeten und der hohen Verantwortung, die unser Staat als Eckpfeiler des Friedens an der Trennlinie der beiden Gesellschaftssysteme in Europa hat, bedarf es noch größerer Anstrengungen, um das erforderliche Leistungswachstum unserer Wirtschaft für die Fortführung der bewährten

Politik der Hauptaufgabe zu sichern. Im Bericht an die 6. Tagung wird festgestellt, daß es gelang, bis Ende Mai wiederum ein beträchtliches Wirtschaftswachstum zu realisieren. Einige Kombinate haben jedoch das erforderliche Schrittmäß der Leistungsentwicklung noch nicht erreicht. Für mich als Mitarbeiter des Instituts für Sozialistische Wirtschaftsführung ergibt sich daraus die Verpflichtung, noch gründlicher und umfassender die progressiven Erfahrungen der fortgeschrittenen Kombinate zu studieren und sie in den Lehrveranstaltungen zu vermitteln. Dr. oec. Alfons Köhner

Unsere Antwort: Auch im Studentensommer Bestes leisten

Hohe Ergebnisse in den Brigaden - Beitrag zum „Friedensaufgebot“

Unsere Brigade hat die 6. Tagung des Zentralkomitees der SED aufmerksam studiert. Wir freuen uns, über die erreichten hohen Leistungen aller Werktätigen unserer Republik. Gleichzeitig ist uns bewußt, daß die Erfüllung der vor uns stehenden verantwortlichen Aufgaben wesentlich höhere Anstrengungen als bisher erfordern. Nur so ist es möglich, die außerordentlichen Maßnahmen zum stabilen Fortschritt des Sozialismus und des Friedens getreu unseren Bündnisverpflichtungen und gleichzeitig ein weites kräftiges Wirtschaftswachstum entsprechend der ökonomischen Strategie des X. Parteitag zu gewährleisten.

Wir haben darüber beraten, wie wir während unseres Studentensommers konkret dazu beitragen können und unser Brigadeprogramm beschlossen. Wir kämpfen um

- tägliche Übererfüllung unserer Normen mit 110 %
- maximale Arbeitsergebnisse am „Tag der Höchstleistungen“
- vielfältige gesellschaftliche Aktivitäten, wie
 - Durchführung eines Subbomix
 - Teilnahme an der Blutspendaktion
 - Mitgestaltung eines Solibusses
 - Gestaltung eines niveaureichen geistig-kulturellen Lebens.

Den Kampf um Höchstleistungen verbinden wir mit dem Kampf um die Ehrennamen „Rudolf Gypner“, „Eisenjungen Antifaschisten der sein Leben für unsere glückliche Zukunft gab“.

Wir wollen uns mit unserer Arbeit in die aktivsten Studentenbrigaden einreihen, die den Kampf um ein Ehrenbanner aufnehmen.

Wir rufen alle Studentenbrigaden der TU auf, unter dem Motto: „Hohe Leistungen 1983 - Marx ehren heißt uns nöten!“ um höchste Ergebnisse im Studentensommer zu kämpfen.

Die FDJ der Brigade WAB 3
1. Durchgang (SG 82/0905)

Komplexvertrag mit Kombinat präsentiert

Über die Präzisierung des Komplexvertrages zwischen der TU Dresden und dem VEB Kombinat Elektromaschinenbau und den Beitrag unserer Universität zur Fertigung von Roboterantrieben als ein Schwerpunktvorhaben des Partners berieten am 18. Mai 1983 die Genossen Prof. Knöner, Rektor der TU; Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Jacobs, Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, sowie die Direktoren der Sektionen 11, 12, 13 und 14 mit Genossen Dr. Hahn, Generaldirektor des Kombinat, und Genossen Pawlenta, Parteiorganisator des ZK. Teilnehmer dieser Aussprache waren außerdem weitere leitende TU-Wissenschaftler und Angehörige der Kombinatleitung.

Die Technische Universität wird insbesondere am Aufbau bedienerloser Fertigungsbeurteile (z. B. automatisierte Werkzeugüberwachung) sowie an der optimalen Gestaltung der Hilfs- und Nebenprozesse aktiv mitwirken. Die Nutzung von Ergebnissen aus komplexen Forschungsaufgaben der TU gewährleistet hierbei eine multivalente Anwendung vorgelegter wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Im Verlaufe der Beratung wurden des weiteren die Leistungen unserer Universität für die Neu- und Weiterentwicklung von Erzeugnissen des Kombinat Elektromaschinenbau vor allem auf dem Gebiet der Antriebe abgestimmt.

Prüfung - bitte nicht stören!



In diesen Tagen und Wochen herrscht wieder einmal „Prüfungsfieber“, müssen sich Fleiß, Wissen und Können einer gewiß aufregenden Bewährungsprobe unterziehen. Doch immer wieder bestigt sich nach der „Stunde der Wahrheit“ im Prüfungsraum: Wer sein Studium stets ernst nimmt, braucht keine Examensängste durchzustehen. Einen reich illustrierten Bericht rund um die „Prüfungsszene“ bringen wir auf Seite 3. Fotos: Sütterlin, Hojer

Im Sinne des Kongresses der Arbeiterjugend der DDR:

Junge Arbeiter und Angestellte voller Ideen und Tatkraft

Zur „Woche der Jugend und Sportler“ an der TU beste Ergebnisse gewürdigt und neue Ziele zur weiteren Stärkung des Sozialismus und des Friedens abgesteckt

Auch an unserer Universität gestalteten die jungen Arbeiter und Angestellten sowie die Lehrlinge ihre „Woche der Jugend und Sportler“ vom 16. bis 20. Mai zu einem Höhepunkt im Karl-Marx-Jahr 1983. Auf vielfältigen Veranstaltungen, die zentral oder in den Sektionen und Bereichen stattfanden, wurden Erfahrungen ausgetauscht, das Erreichte eingeschätzt, die besten Leistungen vorgestellt und neue Aufgaben formuliert. Dabei zeigte sich, wie sehr die Sicherung des Leistungsanstiegs, der von unserer Universität erwartet wird, auch von der Beiliegen und initiativreichen Arbeit unserer jungen Arbeiter und Angestellten abhängt. Es hat sich einmal mehr erwiesen: Dort, wo in enger Gemeinschaftsarbeit mit Wissenschaftlern und FDJ-Studenten der Belegschaften anspruchsvolle, mit hohen Anforderungen verbundene Aufgaben gestellt werden, entstehen Spitzenleistungen und erwacht auch die Bereitschaft, um noch bessere Ergebnisse zu ringen.

So konnten bei Eröffnung der „Woche der Jugend und Sportler“ am 16. Mai in der Kleinen Bühne des Filmtheaters „Prager Straße“ durch den Rektor der TU Dresden, Magniflens Genossen Prof. Knöner, hervorragende Ergebnisse gewürdigt werden. Auf dieser Veranstaltung wurden auch die Mandatsträger für den Arbeiterjugendkongress vorgestellt. Unsere Universität war durch Heidemarie Blasse (DPO), Evi Lorenz (UB), Horst Degnerhard (FDJ-KL) und Jörg Schieferdecker (Sektion 10) vertreten. Im weiteren Verlauf der Eröffnungsveranstaltung wurde deutlich, wie auch die dort gewürdigten Leistungen zum erfolgreichen Kampf um die Sicherung des Friedens beitragen. Der Film „Zwei Tage im August“ rekonstruierte die Ereignisse und Hintergründe der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki durch die USA. Eindringlich führte er die akute Gefahr eines atomaren Inferno vor Augen, und es wurde nach, von wem diese Gefahr ausgeht. Dem Ringen um die Sicherung des Friedens und der antimperialistischen Solidarität diene auch der Soli-Basar der Jugendfreunde der FDJ-GO des Direktorats für Kader- und Qualifizierung.

Am 17. Mai fanden in den Sektionen und Bereichen zahlreiche Veranstaltungen unter dem Motto „Treff Sektionsdirektor“ statt. Hier legten die stellvertretenden Leiter Rechenschaft über die Ergebnisse des Jugendkongresses ab, berichteten die Jugendlichen von (Lesen Sie bitte auf der nächsten Seite weiter!)

Umfassende Initiativen für komplexe Rekonstruktionsvorhaben

Auch hohe sowjetische Gäste besuchten gemeinsame Informationsausstellung der TU und des Rates der Stadt

Im April und Mai dieses Jahres informierte im Lichtof des Kathauses in Dresden eine Arbeitsausstellung über die von der TU in Planung und Forschung geleisteten Beiträge zur Vorbereitung der Rekonstruktion des Altbaugeländes „Außere Neustadt“. Die Ausstellung fand auf Anregung des Genossen Prof. Dr. sc. techn. H. Schwarzbach, Leiter des Lehrstuhls Städtebau und des

komplexen Rekonstruktionsvorhabens, damit Rechtsverletzungen, Disziplinsüchtheiten, Gefahren und Störungen zunehmend eingeschränkt werden. Vorübergehend und überlegt handeln ist oberstes Gebot, um Leben und Gesundheit der Bürger zu erhalten, aber auch gesellschaftliches und persönliches Eigentum vor Verlusten und Schäden jeglicher Art zu sichern. In diesem Zusammenhang spielen die Kontroll- und Einzelfeststellungen der Wohnheime eine wichtige Rolle. Ebenso verdienen die FDJ-Ordnungstruppen eine Würdigung. Ich bin auch davon überzeugt, daß das neugebildete Verkehrssicherheitsaktiv der TU seine Rechte und Pflichten sehr ernst nehmen wird.

Am 3. Juli begehen wir den Tag der Deutschen Volkspolizei. Wir verbinden unsere Glückwünsche mit dem Dank an alle Angehörigen für die ständige, hohe Einsatzbereitschaft zum Schutz und zum Wohl unserer Republik und aller Bürger. Unser Dank besteht auch darin, gemeinsam unser Bestes zu tun, um den Sozialismus weiter zu stärken und vor allen Angriffen zu schützen.

Zum Tag der Deutschen Volkspolizei am 1. Juli

Erfolgreiches Zusammenwirken im Dienste von Ordnung und Sicherheit

Seit nunmehr neun Jahren ist Genosse Leutnant der VP Horst Stepanek vom VP-Revier Dresden Süd unserer ABV. Allerdings, sein Wirkungs- und Verantwortungsbereich, der das Kerngelände der Universität mit umfaßt, ist weitaus größer. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß Genosse Stepanek die „TU-Stadt“ wie seine Westentasche kennt und unseren Universitätsangehörigen mit Rat und Tat erfolgreich hilft, allerorts hohe Ordnung und Gesetzmäßigkeit zu wahren.

Die Zusammenarbeit ist gut und zeigt sich besonders in der gegenseitigen Abstimmung und Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen, um Ordnung und Sicherheit in den Bereichen der TU ständig zu gewährleisten. Mit wachsendem Engagement tragen unsere Wissenschaftler, Studenten, Arbeit-

er und Angestellten dazu bei, in ihren Lehr- und Forschungstätigkeiten, den Versorgungseinrichtungen und Wohnheimen Sicherheit und Wachsamkeit walten zu lassen. Anerkennung gebührt hier besonders jenen TU-Angehörigen, die z. B. als Freiwillige Helfer der Volkspolizei oder in den freiwilligen Feuerwehren sowohl an der Uni als auch in ihren Wohngebieten aktiv tätig sind.

Wie kann jeder Student und Mitarbeiter der TU am besten das verantwortungsvolle Wirken der Genossen unserer Volkspolizei unterstützen? Als mitverantwortliche Partner Horst Stepanek sagte uns dazu: „Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit der universitären Schutz der sozialistischen Erregenschaften, des friedlichen Lebens und der schwebenden Arbeit unserer Wissenschaftler erfordern auch Ihre bewußte Mithilfe und Überdass-



Genosse Leutnant der VP Horst Stepanek.